

# Ein Dorf im Wandel der Zeiten

## Ortschronik "Anesueld - Ensfeld" der Bevölkerung präsentiert

Ensfeld (EK) Ein Autorenteam um Karl Röttel erstellte die Ortschronik "Anesueld - Ensfeld" mit dem Untertitel "Juradorf im Herzen Bayerns".

Akribische, langjährige Kleinarbeit, viele Recherchen, große Geduld, Ausdauer und die Mitarbeit der Bevölkerung waren dafür erforderlich. Die Arbeit aber hat sich gelohnt: Das Ergebnis ist beispielhaft und von großer Bedeutung für Ensfeld und für alle, die an Heimatgeschichte interessiert sind.

Im Rahmen der Feier des Kirchenpatroziniums stellte Röttel im Gemeinschaftsraum des Ensfelder Feuerwehrhauses zunächst die Mitwirkenden Karl Heinz Rieder, Ernst Krach, Christina Grimlinger, Josef Oppel, Johann Stöckl, Siegfried Nieberle, Victor Henle und Herbert Bauch vor. Nachdem Johann Stöckl die Entstehung des Buches geschildert hatte, erläuterte Karl Röttel den Aufbau des Werkes und dessen Bedeutung für den Ort. Einblicke in ihre Beiträge gaben schließlich Ernst Krach, Karl Heinz Rieder und Herbert Bauch.

Das neue Heimatbuch von Ensfeld beinhaltet die klassischen Themenbereiche, die ein Heimatbuch ausmachen. Dazu gehören die Erdgeschichte und die Landschaft, sowie deren Besonderheiten wie Alter der Gesteine, Steinbrüche, Sandgruben, eben alles Wissenswerte zu diesen Themen. Darauf folgt die Ur- und Frühgeschichte vom ersten Auftreten des Menschen, dem frühen Ackerbau bis zu den Römern. Ein weiterer Bestandteil des Buches ist die Pflanzenwelt.

Um das Hier und Jetzt zu verstehen, ist die Herrschaftsgeschichte mit ihren Grenzen und ihren Veränderungen wichtig. Es werden Themen mit hoch interessanten Schilderungen behandelt wie die Kriegszeit, die Nachkriegszeit, Flüchtlingseinquartierung und Währungsreform.

Ausführlich nimmt das Buch auf viele Neuerungen und besondere Vorkommnisse Bezug, wie beispielsweise den Wandel der Landwirtschaft. Ein weiterer

Teil des Buches beschreibt den kirchlichen Bereich (Pfarrgeschichte, Pfarrkirche St. Johannes der Täufer und Pfarrhaus, kirchliches Brauchtum, Wallfahrtskirche Spindeltal), der im Ort seit jeher stark mit dem weltlichen Leben verbunden ist. Auch spezielle volkskundliche Eigenheiten fanden ihren Platz. Aufschlussreich für den Leser sind alte Fotografien, die das Dorfleben des letzten Jahrhunderts illustrieren. Im Anhang sind dann noch weitere, zahlreiche Fotos zu sehen.

Eine Informationsquelle für mehrere Abschnitte war die von Oberlehrer Betz 1926 erstellte Chronik samt den Ergänzungen der damaligen Bürgermeister Hirschbeck und Reinwald. Für die Botanik standen Aufzeichnungen des früheren Pfarrers Lutz zur Verfügung. Ein Beitrag im Pontifikale Gundekarianum, das im Diözesanarchiv Eichstätt aufbewahrt wird, brachte den Hinweis auf die erste urkundliche Erwähnung des Ortes "Anesueld" (Ensfeld). Der Anlass für den Beitrag im Gundekarianum war die Weihe einer Kirche durch den Eichstätter Bischof Gundekar II. Sie dürfte etwa im Jahr 1073 stattgefunden haben. Erlebnisberichte im Buch, die von Zeitzeugen stammen, beleben die geschichtlichen Abhandlungen.

Der Beitrag über die Pflanzenwelt stammt von Dr. Ernst Krach. Er hob bei der Präsentation vor allem das Wirken des 1907 gestorbenen Ensfelder Pfarrers Lutz hervor, der ein bayernweit bekannter Botaniker war und im ausgehenden 19. Jahrhundert eine Beschreibung der Pflanzenwelt in der Gegend um Ensfeld verfasst hatte. Das Besondere, wie Dr. Krach hervorhob: Nahezu alle damals beschriebenen Pflanzen lassen sich auch heute noch in der Ensfelder Flur finden.

Kreisheimatpfleger Karl Heinz Rieder verfasste das Kapitel Ur- und Frühgeschichte in und um Ensfeld. Bei der Buchvorstellung beschrieb er das Gesamtwerk als einen sehr gelungenen

Beitrag zur Erforschung der Heimatgeschichte: "Ein interessantes Lesebuch zum Verständnis des Heimatortes. Die angebotene Vielfalt an Themen kann anregen, sich mit der Heimat zu beschäftigen. Selbst Kinder und Jugendliche werden durch die Gestaltung dazu motiviert." Auffallend war bei der Präsentation, dass gerade die jungen Teilnehmer sehr interessiert in diesem geschichtsträchtigen Heimatbuch blätterten.

Auch der in der ganzen Region insbesondere für seine Luftaufnahmen von Bodendenkmälern bekannte Rudolf Hager war zur Präsentation gekommen. Er hatte noch kurz vorher einen Überflug über Ensfeld unternommen. So konnten im Rahmen der Präsentation auch diese Luftaufnahmen gezeigt werden.

Bauer

Den immensen Einsatz der Autoren für die Erstellung des Buches begründete Karl Röttel: "Absicht des Buches ist, die Vielfalt zu zeigen, die unser kleiner Ort bietet, und die Bewohner in diesem Sinn zusammenzuführen, wie es in früheren Zeiten war." Röttel wies auch gleich auf die geplanten Zusammenkünfte der Ortsbewohner zum Gespräch über einzelne Dorft Themen hin. Warum Dr. Röttel aus Eichstätt bei diesem Buch als Autor maßgeblich mitwirkte, erklärt sich leicht: Er kam 1946 mit seinen Eltern und seiner Schwester als Heimatvertriebener nach Ensfeld. Die Familie stammte aus Mährisch-Schönberg, im Altvater Gebiet des Sudetenlandes. In Ensfeld lebte er bis 1958.

Mörnsheims Bürgermeister Richard Mittl dankte den Autoren und Co-Autoren für das gelungene Werk, das einen sehr interessanten Beitrag zur Ortsgeschichte bringe.

Das Buch "Anesueld - Ensfeld" mit dem Untertitel "Juradorf im Herzen Bayerns" ist im Polygon-Verlag Eichstätt erschienen und kann über den Buchhandel für 30 Euro erworben werden.

Franz Bauer



Die Autoren der Chronik Ensfield trafen sich regelmäßig: Josef Oppel, Dr. Karl Röttel, Herbert Bauch, Johann Stöckl. Ihr Buch zeigt viele historische Aufnahmen, etwa eine Festgesellschaft zur Zeit des 1. Weltkriegs, Kinder, die im sogenannten 3. Reich als Wahlhelfer missbraucht wurden, oder eine Kartoffelernte im Jahr 1945 (Fotos im Uhrzeigersinn). Fotos: Bauer